

Transformatives Lernen durch Engagement

Bildung für nachhaltige Entwicklung in Kooperation mit sozialen Innovationsakteuren

Dr. Mandy Singer-Brodowski, Janina Taigel

Nachhaltigkeit ist in aller Munde - spätestens seit den Klimastreiks von Fridays for Future. Der Einkauf von fair gehandeltem Kaffee, der Weg zur Arbeit mit dem Fahrrad statt mit dem Auto und das Experiment des veganen Kartoffelsalats zur Party bei den Freund/innen sind kleine Schritte in Richtung eines nachhaltigeren Lebens. Doch die vielfältigen Krisen wie die Klimakrise und die Biodiversitätskrise benötigen umfangreiche, strukturelle Transformationsprozesse in unseren Gesellschaften. Die Energiewende, die Ernährungswende, die Mobilitätswende müssen zwar in erster Linie politisch vorangebracht werden, aber sie erfordern von allen Mitgliedern der Gesellschaft umfassende Lernprozesse. Vor diesem Hintergrund sind auch die 17 globalen Nachhaltigkeitsziele - die Sustainable Development Goals (SDGs) mit Bildung und Lernen verbunden, denn es gibt nicht nur ein eigenes Ziel zu hochwertiger Bildung (SDG 4), sondern es werden auch alle anderen SDGs durch Bildungs- und Lernprozesse befördert. Aus diesem Grund hat die UNESCO mit verschiedenen Programmen international zur Stärkung einer Bildung für nachhaltige Entwicklung aufgerufen. Bei BNE sollen Menschen allen Alters befähigt werden die Transformation zu nachhaltigen Gesellschaften mitzugestalten.

Doch was bedeutet Bildung für nachhaltige Entwicklung? Geht es nur um das Erlernen eines nachhaltigen Lebensstils oder die politische Teilhabe in kontroversen Debatten über das WIE der gesellschaftlichen Transformationsprozesse in Richtung Nachhaltigkeit? Und wie kann BNE im Schulalltag realisiert werden, wenn die Zeit knapp und auch die Lehrkräfte im andauernden Krisenmodus der Alltagsgestaltung sind? Welche Kooperationspartner können relevante Expert/innen in Nachhaltigkeitsfragen sein und wie lässt sich eine Kooperation zwischen Schulen und zivilgesellschaftlichen Organisationen und Initiativen auf Augenhöhe gestalten?

Das Projekt »Transformatives Lernen durch Engagement – Soziale Innovationen als Impulsgeber für Umweltbildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung« - gefördert vom Umweltbundesamt - wollte Antworten auf diese Fragen geben. Es hatte zum Ziel junge Menschen für ein Engagement für Nachhaltigkeit zu begeistern. Über die Methode des Service Learnings - einem Lernen durch Verantwortung - konnten Schüler/innen einerseits an praktischen Nachhaltigkeitsaktivitäten in ihrer Region teilhaben und andererseits diese Aktivitäten im Fachunterricht reflektieren. Dazu wurden im Projekt gemeinsam mit vier Schulen Lernwerkstätten entwickelt. Kooperationspartner/innen der Lehrkräfte waren engagierte Personen aus sogenannten sozialen Innovationen (Repair-Cafes, urbane Gärten, Food-Saving Initiativen). Sowohl diese Partner/innen, als auch die Lehrkräfte sowie ausgewählte Schüler/innen waren in das Design der Lernwerkstätten in einem partizipativen Prozess eingebunden. Zusätzlich unterstützt wurden die vier Projektteams von non-formalen Bildungsakteur/innen mit Expertise in BNE und dem Projektteam aus Wissenschaft (Freie Universität Berlin/ Arbeitsbereich Allgemeine Erziehungswissenschaft; Wuppertal Institut) und Praxis (Konzeptwerk Neue Ökonomie).

Die Schüler/innen der 6. bis 11. Klasse konnten in den Lernwerkstätten über ein Jahr hinweg an verschiedenen Orten der sozialen Innovationsakteure aktiv sein: sie retteten Lebensmittel, schneiderten Tierkostüme von

bedrohten Arten (Upcycling) oder legten einen Kompost aus Gartenabfällen eines Permakultur-Gartens an. Während klassische Service Learning Aktivitäten eher die Mitarbeit in sozial-karitativen Einrichtungen umfassen, lernten die Schüler/innen bei ihren Aktivitäten vor allem junge und sich dynamisch entwickelnde Initiativen kennen, die Nachhaltigkeitstransformationsprozesse im eigenen Stadtteil ganz konkret voranbringen. So zeigte auch die wissenschaftliche Begleitforschung und die responsive Evaluation der Lernwerkstätten, dass dieses Engagement an Orten sozialer Innovationen ein besonderes Potential für ein Lernen junger Menschen und ihre jeweiligen schulischen und außerschulischen Lernbegleiter/innen hat (Lehrkräfte und non-formale Bildungsträger). Die Einbettung dieses Engagements in ein curricular angebundenes Format des Service Learning (z.B. mit Bezug zum Fachunterricht Geographie) eröffnete für die Schüler/innen sowohl Räume der praktischen Aktivitäten als auch der persönlichen und fachlichen Reflexion. Daher war es für die Lernwerkstätten ein wesentliches Kriterium, dass sowohl ein Engagement an den sozialen Innovationsorten möglich war als auch die Reflexion der dort gemachten Erfahrungen im Unterricht stattfinden konnte. Damit verfolgte das Projekt zentrale Qualitätskriterien von Service Learning, die genau in der Verschränkung von Engagement und Reflexion wichtige Lernprozesse ermöglichen.

Die Schüler/innen waren aber nicht die Einzigen, die über die Lernwerkstätten etwas im Hinblick auf Nachhaltigkeit lernten. Ihre Lernbegleiter/innen aus der Schule und den meist zivilgesellschaftlichen Kooperationspartner/innen übten sich über die gemeinsame Planung, Umsetzung und Reflexion der Lernwerkstätten in der Durchführung von erfolgreichen Kooperationsprozessen zwischen den unterschiedlichen Organisationen mit je eigenen Routinen und Kulturen. Die Lernbegleiter/innen im Projekt nutzten ihre längerfristige Zusammenarbeit über fast zwei Jahre für verschiedene Prozesse der Professionalisierung im Kontext von Bildung für nachhaltige Entwicklung. Weil Transformationsprozesse in Richtung Nachhaltigkeit genau diese inter-organisationale und multiprofessionelle Zusammenarbeit brauchen, waren diese Ergebnisse für das Projekt von gleicher Relevanz.

Aus den Projektergebnissen entstand ein [Handbuch für Kooperationsprojekte zwischen Schulen und außerschulischen Akteur/innen im Kontext von Bildung für nachhaltige Entwicklung](#) sowie ein [Abschlussbericht](#) und das [Diskussionspapier »Transformatives Lernen im Kontext sozial-ökologischer Transformationsprozesse – Impulse, Erkenntnisse und Empfehlungen für Bildung für nachhaltige Entwicklung aus dem ReFoPlan-Vorhaben TrafoBNE«](#).

Das **Handbuch für Kooperationsprojekte zwischen Schulen und außerschulischen Akteur/innen im Kontext von Bildung für nachhaltige Entwicklung** bietet neben theoretischem Hintergrundwissen zu einem transformativen Lernen und der Rolle von Emotionen in den vielfachen Krisen der Nicht-Nachhaltigkeit ganz praktische Empfehlungen für die Bildungsarbeit sowie konkrete Methoden und Materialien zur Realisierung von Lernwerkstätten im Kontext von BNE. Es eignet sich für Multiplikator/innen in der schulischen und außerschulischen Bildungsarbeit ebenso wie für Praxisakteur/innen von sozial-ökologischen Transformationsprozessen. Es möchte alle Beteiligten dazu ermutigen, innovative Lernformen auszuprobieren und dabei Kooperationen zwischen verschiedenen (Bildungs-)Organisationen und Orten sozialer Innovationen zu entwickeln.

Das Diskussionspapier »Transformatives Lernen im Kontext sozial-ökologischer Transformationsprozesse – Impulse, Erkenntnisse und Empfehlungen für Bildung für nachhaltige Entwicklung aus dem ReFoPlan-Vorhaben TrafoBNE« beschäftigt sich mit theoretischen Perspektiven auf ein Lernen in und für nachhaltigkeitsbezogene Transformationsprozesse. Dazu wurde besonders die Theorie des transformativen Lernens herangezogen. Sie

kann erklären, wie Menschen mit Irritationen und Krisen während eines Lernens im Kontext sozial-ökologischer Transformationsprozesse umgehen und wie sie bei diesem Lernen unterstützt werden können. Ein Ergebnis transformativer Lernprozesse sind tiefgreifende und dauerhafte Veränderungen von Bedeutungsperspektiven - also die Perspektiven, mit denen Menschen sich selbst und ihre Umwelt wahrnehmen und auf denen sie ihre Handlungen aufbauen. Transformative Lernprozesse führen zu mehr Reflexivität und einem Engagement für sozialen Wandel. Das Diskussionspapier beschäftigt sich mit der Frage, welches Potential die Theorie des transformativen Lernens für eine Bildung im Rahmen der notwendigen sozial-ökologischen Transformationsprozesse hat und wie dieses Potential auch für die Weiterentwicklung von Bildung für nachhaltige Entwicklung und Umweltbildung genutzt werden kann.

Empfehlungen

Aus dem Vorhaben sind nicht zuletzt folgende Empfehlungen entstanden:

- Die Diskussion um transformatives Lernen und transformative Bildung sollte als produktiver Impuls für die inhaltliche und didaktische Weiterentwicklung von Umweltbildung und BNE genutzt und befördert werden.
- Soziale Innovationsakteure bieten für die Ermöglichung eines Jugendengagements vielfältige Potentiale, die im Rahmen umweltpolitischer Maßnahmen intensiver unterstützt werden sollten.
- Partnerschaften zwischen Schulen und außerschulischen Akteuren müssen für die umfassende Realisierung von BNE gestärkt werden.
- Lernwerkstätten im Modus des Service Learning sollten die Partizipation junger Menschen und die Reflexionsaktivitäten in den Mittelpunkt stellen und von der Umweltpolitik gefördert werden.
- Sowohl schulische als auch außerschulische Lernbegleiter/innen sollten Möglichkeiten der Professionalisierung ihres eigenen pädagogischen Umgangs mit kontroversen Positionen in Nachhaltigkeitsfragen erhalten.
- Die Ermöglichung eines Jugendengagements durch Service Learning Projekte benötigt niedrigschwellige und langfristige Förder- und Finanzierungsinstrumente für alle beteiligten Akteure.
- Forschung über Lernen in und für Transformationsprozesse(n) sollte umweltpolitisch gestärkt werden.

Autoren

Dr. Mandy Singer-Brodowski (Institut Futur) und **Janina Taigel** (Stabsstelle Nachhaltigkeit & Energie (NE)) betreuen das Forschungsprojekt »Transformatives Lernen durch Engagement – soziale Innovationen als Impulsgeber für Umweltbildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung« (TrafoBNE) an der Freien Universität Berlin.

Redaktion

Stiftung Mitarbeit

Redaktion eNewsletter Wegweiser Bürgergesellschaft

Björn Götz-Lappe, Ulrich Rüttgers

Am Kurpark 6

53177 Bonn-Bad Godesberg

E-Mail: newsletter@wegweiser-buergergesellschaft.de